

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (19)

am Dienstag, 26. Januar 2016

Dauer: 19:30 Uhr bis 20:50 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Verwaltung: Herr Donnermeyer, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiter Verwaltung

von der Stadtwerke

Osnabrück AG: Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb

Protokollführung: Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Sachstand und Entwicklung zum Thema „Überschwemmungsgebiet Belmer Bach“
 - b) Parksituation an der Mindener Straße
 - c) Verlängerung des Haseuferweges bis nach Lüstringen-Ost
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Parksituation im Stadtweg
 - b) Einrichtung eines Bahnhaltepunktes Osnabrück-Lüstringen
 - c) Verkehrsberuhigung der Belmer Straße durch Tempo 30
 - d) Parksituation in der Albert-Schweitzer-Straße
 - e) Zustand der Mindener Straße im Teilbereich zwischen Lüstringen und Lüstringen-Ost
 - f) Initiative zur Einrichtung des Bahnhaltepunktes Osnabrück-Lüstringen
 - g) Ausbesserung des Schledehauser Weges im Bereich zwischen Waldschule Lüstringen und Vogelsangweg
 - h) Ampelphasen an der Kreuzung Sandforter Straße / Mindener Straße
 - i) Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Poststraße
 - j) Sperrung der Straße Am Gretescher Turm für den Durchgangsverkehr
 - k) Busnutzung für Personen mit Gehbehinderung

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied - Herrn Schwack - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Griesert verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 24.06.2015 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Sachstand und Entwicklung zum Thema „Überschwemmungsgebiet Belmer Bach“

Herr Dr. Marnier vom Bürgerverein Darum, Gresetesch, Lüstringen bittet um einen Sachstandsbericht zum Thema „Überschwemmungsgebiet Belmer Bach“.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass der Rat der Stadt Osnabrück am 08.12.2015 folgenden Beschluss gefasst habe:

Die im Rahmen der hydraulischen Untersuchungen ermittelten Hochwasserschutzmaßnahmen (im Wesentlichen eine Hochwasserschutzwand zwischen Mindener Str. und Sandforter Str. sowie die Ertüchtigung des Umflutgerinnes) werden umgesetzt; wenn der städtische Eigenanteil maximal 30 % beträgt.

Nach Fertigstellung der Hochwasserschutzmaßnahmen würde das endgültige Festsetzungsverfahren für das Überschwemmungsgebiet Belmer Bach unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen durchgeführt.

Im Anschluss an diesen Beschluss sei die Maßnahme beim Land vorangemeldet worden. Ein Förderantrag könne momentan noch nicht gestellt werden, da sich die entsprechende Förderrichtlinie noch in der Diskussion befinde. Nach Auskunft des Niedersächsischen Städtetages werde mit dem Inkrafttreten im März 2016 gerechnet. Der städtische Anteil sei für die Jahre 2016 und 2017 eingeplant.

Er legt dar, dass die vorgesehene Maßnahme von Seiten der Stadt in der aktuellen finanziellen Situation nicht ohne Fördermittel umgesetzt werden könnte. Er erklärt, dass die Fördermittel des Landes in dem Förderprogramm begrenzt seien. Deshalb sei nicht sicher, ob die vorgesehene Maßnahme berücksichtigt werde. Seitens der Umweltverwaltung werde jedoch alles versucht, eine Förderung zu erhalten.

Ein Bürger erklärt, dass er die beschriebene Vorgehensweise begrüße. Er fragt, wann mit einem Ergebnis über den zu stellenden Antrag der Stadt gerechnet werden könne.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass noch kein genauer Termin genannt werden könne. Es müsse nach Aussage des Bau- und Umweltbereiches zunächst das Inkrafttreten der Förderrichtlinie abgewartet werden. Er erläutert, dass bereits ein erster Entwurf für die Richtlinie vorgelegen habe. Die Stadt Osnabrück habe jedoch über den deutschen Städtetag eine Änderung gefordert, da eine Regelung enthalten war, nach der die Investitionen von Privatpersonen von der Förderung des Landes abgezogen werden sollten. Es wäre aus Sicht der Stadt sinnvoll, dass die Investitionen von Privatpersonen vor Ort den städtischen Anteil an den Kosten der Maßnahme verringern.

Er erläutert, dass die Stadt Osnabrück nicht verpflichtet sei, die Hochwasserschutzmaßnahme in dem Bereich umzusetzen. Außerdem gebe es im Stadtgebiet auch andere Bereiche, in denen die Umsetzung einer Hochwasserschutzmaßnahme zum Schutz vor dem „100-jährigen Ereignis“ sinnvoll wäre. Aus diesem Grund sei die Beteiligung der Anlieger an den Kosten der Maßnahme ein gutes Signal.

Herr Dr. Marner fragt, wann mit der Fertigstellung der Hochwasserschutzwand gerechnet werden könne.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass noch kein genauer Termin genannt werden könne. Wenn der Antrag auf Förderung genehmigt werde, müsse die detaillierte Ausführungsplanung erstellt und die Maßnahme ausgeschrieben werden. Er legt dar, dass im Bürgerforum darüber berichtet werden könne, sobald es einen neuen Sachstand gebe.

2 b) Parksituation an der Mindener Straße

Herr Dr. Marner und Herr Niemeyer weisen auf eine angespannte Parksituation in der Mindener Straße hin. Durch die vorhandene Situation komme es regelmäßig zu Verkehrsbehinderungen. Es wird die Einrichtung eines Parkplatzes auf dem Grundstück einer derzeit brachliegenden Wiese vorgeschlagen. Außerdem wird die Einführung eines absoluten Halteverbotes im Bereich zwischen den Hausnummern 306 – 324 vorgeschlagen.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:

Bau Parkplatz:

Der Bau eines Parkplatzes in dem genannten Bereich kommt aus Sicht der Verwaltung nicht in Betracht, da die beschriebene Wiese nebst angrenzender Flächen dem sogenannten Außenbereich zuzurechnen ist, der von baulichen Nutzungen grundsätzlich freizuhalten ist. Nach dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan ist dort eine Grünfläche mit Regenrückhaltebecken vorgesehen. Darüber hinaus ist die Fläche auch ökologisch sehr hochwertig und hat eine wichtige Funktion als Überschwemmungsgebiet für den Belmer Bach.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass auch an der Sparkasse ein Parkplatz vorhanden sei. Das Problem sei jedoch, dass viele Autofahrer dies nicht in Anspruch nähmen und lieber am Straßenrand parken würden.

Absolutes Halteverbot:

Für den angesprochenen Teil der Mindener Straße wurde vor vielen Jahren eine Lösung umgesetzt, in der Morgenspitze den stadteinwärtigen Verkehrsfluss zu verstetigen. Dazu ist für diese Richtung für die Fahrbahn ein absolutes Haltverbot beschildert worden.

In stadtauswärtiger Richtung ist das Parken auf der Fahrbahn grundsätzlich erlaubt.

Ausgenommen hiervon sind die Zeiten von 16 bis 19 Uhr (abfließender Berufsverkehr). In diesen Zeiten ist lediglich das Halten aber nicht das Parken auf der stadtauswärtigen Fahrbahn zulässig. Eine grundsätzliche Regelung ist somit zunächst getroffen worden.

Die Verwaltung wird mit der Polizei die Situation im Rahmen einer Verkehrsschau erneut in Augenschein nehmen, ob sich die Situation verändern lässt.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass die am Straßenrand haltenden Fahrzeuge für Autofahrer auf der einen Seite ein Hindernis darstellen würden. Auf der anderen Seite würden diese zu einer Reduzierung der in dem Straßenabschnitt gefahrenen Geschwindigkeiten beitragen.

Er erläutert, dass das Thema schon mehrfach im Bürgerforum behandelt worden sei. Bis jetzt sei es unter den vorliegenden Gegebenheiten nicht möglich gewesen, eine endgültige Lösung zu finden. Dies sei voraussichtlich erst im Zusammenhang mit dem Ausbau der

Mindener Straße möglich. Der Ausbau der Straße sei aufgrund der aktuellen finanziellen Situation der Stadt nach hinten geschoben worden. Er regt an, zu prüfen, ob zwischenzeitlich zumindest mit der Planung für den Ausbau der Straße begonnen werden könne, um beispielsweise abzuklären, ob für den Ausbau der Straße seitens der Stadt Grunderwerb zu tätigen sei. Er weist darauf hin, dass insbesondere der Abschnitt östlich der Autobahnzufahrt an einigen Stellen sehr schmal bemessen sei.

Herr Keck erläutert, dass in der Vergangenheit wiederholt um die Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich der Kreuzung Mindener Straße / Am Tie gebeten worden sei. In der Vergangenheit habe es immer die Rückmeldung gegeben, dass zunächst der Ausbau der Mindener Straße abgewartet werden müsse. Er berichtet, dass er von Seiten der Stadtverwaltung darüber informiert worden sei, dass eventuell schon vor dem Ausbau der Mindener Straße eine provisorische Bushaltestelle eingerichtet werden solle.

Herr Kränzke erklärt, dass ihm hierzu keine Informationen vorliegen würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert bittet um eine Klarstellung des Sachverhaltes im Protokoll.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Die Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich der Kreuzung Mindener Straße / Am Tie wird grundsätzlich als sinnvoll angesehen. Allerdings ist die Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich der angegebenen Kreuzung aufgrund der räumlichen Gegebenheiten vor Ort nicht ohne weiteres möglich. Aus diesem Grund soll grundsätzlich zunächst der Ausbau der Mindener Straße abgewartet werden. Aufgrund des bislang nicht absehbaren Zeitpunktes für den Ausbau der Mindener Straße soll aktuell noch mal geprüft werden, ob eventuell bereits zwischenzeitlich die Einrichtung einer provisorischen Haltestelle möglich ist. Dies wird jedoch - wie bereits gesagt - durch die vor Ort vorliegenden räumlichen Gegebenheiten erschwert. Es wird darauf hingewiesen, dass zur Einrichtung einer Bushaltestelle auch die Verkehrssicherheit für die Buskunden gewährleistet sein muss. Darin inbegriffen ist auch die Notwendigkeit einer sicheren Zuwegung zur Bushaltestelle, die eine fußläufige Querung der Mindener Straße einschließt.

Ein Bürger legt dar, dass es nicht sinnvoll sei, im Nachhinein Parkverbotszonen festzulegen. Vielmehr müssten im Rahmen der Verkehrs- und Bauplanung von vornherein ausreichend Parkplätze vorgesehen werden. Er weist auf einen Bericht in der Neuen Osnabrücker Zeitung zum Bau eines Studentenwohnheimes im westlichen Stadtgebiet hin. Seiner Einschätzung nach seien dort zu wenige Parkflächen vorgesehen. Er führt aus, dass die Bürger nicht bevormundet werden sollten. Er betont, dass viele Menschen auf die Nutzung von Autos angewiesen seien. Der Verkehrsraum für PKW solle deshalb nicht aus verkehrspolitischen Gründen immer weiter eingeschränkt werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass ein nicht ausreichendes Parkflächenangebot in fast allen Bereichen der Stadt und in den meisten Städten in Deutschland ein vorhandenes Problem sei. Er erklärt, dass viele Gebäude im Stadtgebiet zu einer Zeit gebaut worden seien, als es noch keine Stellplatzverordnung gegeben habe. Es sei damals noch nicht vorgeschrieben gewesen, Stellplätze in ausreichendem Maße nachzuweisen.

2 c) Verlängerung des Haseuferweges bis nach Lüstringen-Ost

Herr Dr. Marner und Herr Niemeyer weisen auf die positive Resonanz der Bevölkerung zum Haseuferweg in seiner bislang realisierten Ausdehnung hin. Es wird um eine Verlängerung des Haseuferweges bis nach Lüstringen-Ost gebeten.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass es die Konzeption für den Haseuferweg vorsehe, die Wegeführung dort, wo es mit den Eigentumsverhältnissen, den Belangen des Naturschutzes, des Denkmalschutzes und der städtebaulichen Entwicklung vereinbar sei, so dicht wie möglich an der Hase entlang zu führen. Vor diesem Hintergrund sei in einem

Gespräch mit der Gemeinde Bissendorf und dem Landkreis Osnabrück im Dezember 2015 vereinbart worden, im Weiteren zu prüfen, ob eine Fortführung des Haseuferweges vom derzeitigen Ende der Ausbaustrecke bis nach Lüstringen Ost und damit bis an die Stadtgrenze heran auf der Südseite der Bahnstrecke erfolgen könne. Diese Streckenführung hätte zum einen den Vorteil, dass dem Freizeitradverkehr die landschaftlich attraktivere Strecke mit Ausblick auf die Haseaue aber auch dem Alltagsradfahrer aus den angrenzenden Ortsteilen Osnabrücks und Bissendorfs eine zügige Strecke angeboten werden könne. Zum anderen sei durch den teilweise schon vorhandenen Weg entlang der Bahn schon eine Trassierung vorgegeben, über die, das Einverständnis der DB vorausgesetzt, wie auch in anderen Abschnitten des Haseuferweges eine relativ problemlose Feintrassierung erfolgen könnte. Eine kurzfristige Realisierung dieses Abschnittes sei aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Osnabrück jedoch eher nicht zu erwarten.

Der noch gültige Radverkehrsplan 2005 sehe zusätzlich als Verlängerung des Haseuferweges nach Osten auch eine Verbindung nördlich der Bahn bis zur Stadtgrenze in Lüstringen-Ost vor. Jedoch ständen auch hier mittelfristig die erforderlichen Mittel für einen Ausbau nicht zur Verfügung.

Er berichtet, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb für die Herstellung einer ca. 900 Meter langen Ausbaustrecke zwischen „Auf dem Gehren“ und dem Siedlungsbereich Lüstringen-Ost von Ausbaukosten in einer Größenordnung von etwa 65.000 Euro ausgehe. Hinzukommen würden noch Grunderwerbskosten, da mindestens 50% der Wegstrecke nicht im Eigentum der Stadt liegen würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass seitens der Verwaltung geprüft werden könne, ob unter Umständen zwischenzeitlich Alternativen umgesetzt werden können, um die Erreichbarkeit der Stadtteile zu verbessern.

Ein Bürger berichtet, dass einige Grundstücke südlich der Bahnlinie aufgrund von eventuell vorhandenen Altlasten günstiger zu erwerben sein könnten.

Herr Schwarze berichtet, dass der Bereich nördlich der Bahnlinie im Bereich der Firma Herzog zum Teil schon bebaut sei. Er erklärt, dass eine bessere Anbindung zur Innenstadt für den Radverkehr von vielen Bürgern gewünscht werde. Er legt dar, dass sicherlich viele Bürger mit dem Fahrrad in die Innenstadt fahren würden, wenn es eine attraktive Anbindung geben würde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass seitens des Fachbereiches Städtebau geprüft werden solle, ob noch vor dem Ausbau der Mindener Straße im Sinne einer Kompromisslösung zeitnah eine bessere und sichere Anbindung des Stadtteiles Lüstringen für Fahrradfahrer erreicht werden könne. Die jetzt bestehende Alternative über die Mindener Straße sei nicht attraktiv, da die Straße an einigen Stellen sehr eng sei, was aus Sicherheitsgründen dazu führt, dass Fahrradfahrer diesen Bereich meiden.

Ein Bürger legt dar, dass es auf der ihm bekannten geplanten Trasse des Haseuferweges an einer Stelle keinen Bahnübergang gebe. Es sei der Bereich gemeint, in dem der Weg von nördlich der Bahnlinie in den Bereich südlich der Bahnlinie geführt werde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Führung des Radweges nur über einen gesicherten Bahnübergang möglich sein werde.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau gab es keine aktuellen Vorhaben, über die berichtet wurde.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Parksituation im Stadtweg

Eine Bürgerin berichtet, dass im Stadtweg und hier insbesondere im Bereich zwischen der katholischen Kirche und der Einmündung zum Schleddehauser Weg, regelmäßig eine Fahrbahnseite zugeparkt sei. Einige Autofahrer würden deshalb zum Teil auf den Bürgersteig ausweichen und diesen als Fahrbahn benutzen. Vor einigen Wochen konnte man bei Schnee viele Autospuren auf dem Bürgersteig vorfinden. Die aktuelle Situation stelle eine Gefährdung für Fußgänger dar. Problematisch sei die Situation auch im Begegnungsverkehr zwischen Autos und Bussen.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die räumliche Situation im Stadtweg nur durch einen kompletten Ausbau maßgeblich verbessert werden könnte. In manchen Anliegerstraßen sei es eine mögliche Maßnahme, Poller auf den Bürgersteig zu setzen, um eine Befahrung durch PKW zu verhindern. Hierfür sei der Bürgersteig in dem angesprochenen Bereich des Stadtweges jedoch zu schmal.

Die Bürgerin kritisiert, dass es im Bürgerforum vor einiger Zeit die Rückmeldung gegeben habe, dass die beschriebene Befahrung des Bürgersteiges rechtmäßig sei.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

In der Sitzung des Bürgerforums Darum, Gresetesch, Lüstringen am 28.01.2015¹ war mitgeteilt worden, dass der Verkehrsaussendienst der Stadt die Situation vor Ort auf Grund von Hinweisen aus dem Bürgerforum mehrfach überprüft hatte. Es war mitgeteilt worden, dass das Parken am rechten Fahrbahnrand in diesem Bereich erlaubt ist. Diese Aussage gilt auch weiterhin. Eine Befahrung des Bürgersteiges durch PKW wurde bei den Kontrollen nicht festgestellt.

4 b) Einrichtung eines Bahnhalt punktes Osnabrück-Lüstringen

Herr Keck berichtet, dass es für das Areal im Bereich des ehemaligen Bahnhofes Osnabrück-Lüstringen einen neuen Eigentümer gebe. Dieser habe unter anderem auch sein Interesse geäußert zur Ermöglichung eines Bahnhalt punktes in dem Bereich. Hierzu könnte im nächsten Bürgerforum berichtet werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Einrichtung eines Bahnhalt punktes Osnabrück-Lüstringen grundsätzlich befürwortet werde. Zunächst stehe jedoch die Einrichtung des Bahnhalt punktes Rosenplatz an. Die Einrichtung weiterer Bahnhalt punkte, wie etwa ein möglicher Bahnhalt punkt im Bereich des Hafens, sei im Nahverkehrsplan der Stadt enthalten.

4 c) Verkehrsberuhigung der Belmer Straße durch Tempo 30

Herr Keck legt dar, dass sich noch circa 75% der Belmer Straße in einem schlechten Zustand befinden würden. Er regt an, zum Schutz der Anwohner und für den Lärmschutz ein Tempo-30-Gebot und ein LKW-Durchfahrverbot für die Strecke einzurichten. Die aktuelle Situation sei eine Zumutung für die Anwohner. Im März 2015 seien die befristet dort

¹ Die Protokolle über die Sitzungen der Osnabrücker Bürgerforen sind einsehbar auf der Homepage der Stadt Osnabrück und unter dem folgendem Link: www.osnabrueck.de/buergerforen

aufgestellten Tempo-30-Schilder entfernt worden, obwohl ein großer Teil der Straße noch Schäden aufweise.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass Mitarbeiter des Osnabrücker Servicebetriebes die Situation vor Ort vor einigen Tagen nochmals überprüft hätten. Wie bereits berichtet worden sei, gebe es zwei Schadstellen, die im März 2016 ausgebessert würden.

Er erläutert, dass die Mitarbeiter des Osnabrücker Servicebetriebes einen Gesamtüberblick über den Zustand der Straßen im Stadtgebiet haben würden. Er legt dar, dass die Situation in der Belmer Straße nicht optimal sei, es gebe jedoch im Stadtgebiet zum Teil Straßen, die in einem deutlich schlechteren Zustand seien, als die Belmer Straße. Die Mittel für die Sanierung von Straßen seien auch vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage begrenzt. Die Priorität liege immer dort, wo sich aus dem Straßenzustand Gefährdungen ergeben können.

4 d) Parksituation in der Albert-Schweitzer-Straße

Herr Schwarze weist auf eine angespannte Parksituation in der Albert-Schweitzer-Straße im Bereich ab der Kreuzung Albert-Schweitzer-Straße / Stadtweg / Felsenweg hin. Hinzu komme, dass die Sicht durch die dort vorhandene Steigung eingeschränkt werde. Durch die zusätzliche Bebauung in der Umgebung werde sich die Situation voraussichtlich weiter verschlechtern.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass für Bauvorhaben grundsätzlich die erforderlichen Stellplätze nachgewiesen werden müssten. Es sei jedoch möglich, dass sich die Parksituation durch Besucher oder Mieter verschlechtere, sobald diese nicht das Stellplatzangebot auf den Grundstücken benutzen.

4 e) Zustand der Mindener Straße im Teilbereich zwischen Lüstringen und Lüstringen-Ost

Ein Bürger berichtet, dass nicht nur der Abschnitt der Mindener Straße zwischen der Autobahnauffahrt und Lüstringen problematisch sei. Auch der Abschnitt zwischen der Straße Bauerschaft Lüstringen und Lüstringen-Ost sei ausbesserungsbedürftig. Er erläutert, dass die Straße schon letztes Jahr beschädigt gewesen sei und dass sich der Zustand seitdem weiter verschlechtert habe. Es gebe in dem Bereich ein Schild, durch welches Fahrradfahrer vor dem Zustand der Straße gewarnt werden. Er regt an, die Schäden zumindest nicht nur durch ein Auffüllen der Schadstellen auszubessern, sondern die obere Deckschicht abzufräsen und zu erneuern.

Herr Oberbürgermeister Griesert legt dar, dass es möglich sei, dass ein Teil der Straße in diesem Bereich in der Zuständigkeit des Landes liege.

4 f) Initiative zur Einrichtung des Bahnhaltepunktes Osnabrück-Lüstringen

Herr Wieseahn berichtet, dass sich eine Initiative zur Einrichtung des Bahnhaltepunktes Osnabrück-Lüstringen gegründet habe. Ein erstes Treffen der Initiative habe bereits stattgefunden. Er weist darauf hin, dass für den Februar ein zweiter Termin geplant sei. Dieser werde auch in der Presse bekanntgegeben. Jeder, der Interesse an dem Thema habe, sei eingeladen, sich zu beteiligen.

4 g) Ausbesserung des Schledehauser Weges im Bereich zwischen Waldschule Lüstringen und Vogelsangweg

Ein Bürger möchte wissen, wann eine Ausbesserung des Schledehauser Weges im Bereich zwischen Waldschule Lüstringen und Vogelsangweg vorgesehen ist. Er betont, dass der Zustand der Straße schlecht sei. Er berichtet, dass die Situation auch für Buskunden unangenehm sei, da die Busse durch die Schlaglöcher fahren würden.

Herr Kränzke bestätigt, dass die Situation für die Busse der Stadtwerke in dem genannten Bereich nicht optimal sei.

Herr Oberbürgermeister Griesert weist darauf hin, dass im Rahmen der Aufstellung des städtischen Haushaltes viele Maßnahmen geschoben werden mussten, weil ansonsten eine zu hohe Neuverschuldung zu erwarten gewesen wäre und der Haushalt voraussichtlich nicht genehmigungsfähig gewesen wäre. Er legt dar, dass bei der Grundsanierung einer Straße eine Anliegerbeteiligung an den Kosten des Ausbaues erfolge. Dies bedeute für einige Anlieger eine hohe Belastung. Aus diesem Grund werde der Wunsch zur Sanierung einer Straße in manchen Fällen vorrangig von Personen geäußert, die selbst nicht an dieser Straße Grundstücke haben würden. Er bestätigt auf Nachfrage eines Bürgers, dass Anlieger nicht an den Kosten für Ausbesserungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Straßenunterhaltung herangezogen würden.

4 h) Ampelphasen an der Kreuzung Sandforter Straße / Mindener Straße

Ein Bürger berichtet, dass sich in der Sandforter Straße zu den Verkehrsstoßzeiten zum Teil große Rückstauungen bilden würden. Die Rückstauungen würden durch die lange Rotphase der Ampelanlage an der Mindener Straße verursacht. Er erläutert, dass viele Autofahrer die Poststraße als Abkürzung nutzen würden. Hierbei werde das in der Poststraße geltende Tempo-30-Gebot oft missachtet.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Ampelanlage an der Kreuzung Sandforter Straße / Mindener Straße überprüft werde. Allerdings sei eine Reduzierung der Grünphase auf der Mindener Straße aufgrund der dort vorhandenen hohen Verkehrsbelastung aller Voraussicht nach kaum möglich.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Ampelphasen in vielen Bereichen tageszeitenabhängig eingestellt seien. Seiner Einschätzung nach sei die Rotphase in der Sandforter Straße abends und nachts besonders lang, obwohl die Verkehrsbelastung auf der Mindener Straße zu dieser Zeit geringer sei als tagsüber. Es sollte deshalb geprüft werden, ob die Rotphase für die Sandforter Straße in den Abendstunden verkürzt werden könne. Für viele Autofahrer sei es schlecht nachvollziehbar, wenn sie abends lange vor einer Ampel warten müssten, obwohl kaum Verkehr vorhanden sei.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass von Seiten der Verkehrsplaner wegen der vielen Berufspendler in der Regel versucht werde für den stadtauswärts fahrenden Verkehr zu den Abend- und Nachtzeiten eine „Grüne Welle“ zu ermöglichen.

4 i) Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Poststraße

Eine Bürgerin berichtet, dass viele Autofahrer das in der Poststraße geltende Tempo-30-Gebot nicht beachten würden. Sie weist darauf hin, dass die Fahrbahnmarkierungen und Verkehrsschilder zum Teil nicht mehr deutlich zu sehen seien.

4 j) Sperrung der Straße Am Gresetescher Turm für den Durchgangsverkehr

Ein Bürger regt an, die Straße Am Gresetescher Turm für den Durchgangsverkehr zu sperren.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass die Anregung geprüft werden könne. Zur Durchsetzung eines Durchfahrverbotes wären jedoch erfahrungsgemäß oftmals regelmäßige Kontrollen erforderlich. Dies wäre voraussichtlich nicht ohne weiteres realisierbar.

Herr Dr. Marner bittet darum, die Fahrbahnmarkierungen der 30er Zone in dem Bereich zu erneuern.

Herr Oberbürgermeister Griesert erklärt, dass der Hinweis aufgenommen werde.

4 k) Busnutzung für Personen mit Gehbehinderung

Eine Bürgerin erklärt, dass sie seit einiger Zeit auf die Nutzung eines Rollators angewiesen sei und regelmäßig mit dem Bus in Richtung Innenstadt fahre. Sie berichtet, dass das Ein- und Aussteigen zum Teil dadurch erschwert werde, dass der Bus beim Halten nicht abgesenkt werde, oder der Bus zu weit vom Bordstein entfernt halte. Weiterhin sei es ein Problem für Menschen mit Rückenbeschwerden, dass auf einigen Fahrtrouten der Buslinien Schlaglöcher vorhanden seien und diese teilweise zu schnell überfahren würden.

Herr Kränzke erklärt, dass die Busse der Stadtwerke auf den festgelegten Fahrtrouten fahren müssten. Soweit auf den Fahrtrouten Schlaglöcher vorhanden seien, könnten die Busfahrer diesen nicht ohne weiteres ausweichen. Er legt dar, dass die Busfahrer der Stadtwerke regelmäßig geschult werden. Die Fahrer seien klar angewiesen, darauf zu achten, dass gehbehinderte Personen einen guten Zugang zu den Bussen erhalten. Er betont, dass sich der überwiegende Teil der Busfahrer an die Vorgaben halte. Er bietet der Bürgerin an, an einer Schulung für Busfahrer teilzunehmen und vor Ort mit einigen Busfahrern zu sprechen. Außerdem bittet er darum, den Stadtwerken etwaige Verstöße mitzuteilen.

Herr Oberbürgermeister Griesert ergänzt hierzu, dass die Uhrzeit, der genaue Ort und die Buslinie angegeben werden sollten, damit die Stadtwerke etwaigen Hinweisen nachgehen können.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum, Gretesch, Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez.
Goedecke
Protokollführer

Anlage

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Darum/Gretesch/Lüstringen	21.01.2016	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen fand statt am 24. Juni 2015. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

1a) Belmer Straße: Tempo 30 für die Belmer Straße im Abschnitt zwischen Kreisel Am Tie und Abzweigung Strothmannsweg (TOP 1d aus der letzten Sitzung)

In der Straße war aufgrund von Straßenschäden temporär ein Tempo-30-Gebot eingerichtet, welches nach Behebung der Straßenschäden wieder aufgehoben wurde. In der letzten Sitzung hatten einige Bürger berichtet, dass noch Straßenschäden vorliegen würden. Es wurde um eine erneute Überprüfung des Straßenzustandes gebeten.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit:

Der Zustand des angesprochenen Abschnittes der Belmer Straße wurde durch Mitarbeiter des Osnabrücker ServiceBetriebes nochmals begutachtet. Es gibt in dem genannten Bereich keine gravierenden Straßenschäden, die eine Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit oder eine Sanierung der Fahrbahn erforderlich machen würden. Zwei kleinere Schadstellen werden durch den Osnabrücker ServiceBetrieb im Rahmen der laufenden Straßenunterhaltung voraussichtlich im März 2016 ausgebessert.

1b) Verkehrssituation an der Mindener Straße (Ortsdurchfahrt): Verbesserung der Parksituation und Reduzierung des Straßenlärms) (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Neben anderen Themen war unter dem Punkt unter anderem um die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen in der Mindener Straße gebeten worden.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit:

Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat die in der letzten Sitzung des Bürgerforums erläuterten technischen und räumlichen Voraussetzungen zur Einrichtung eines mobilen Mess-Standorts im Bereich der Mindener Straße geprüft. Die Einrichtung eines Mess-Standortes kommt für beide Fahrtrichtungen nicht in Betracht. Es fehlt fast im gesamten Bereich der Mindener Straße an einer Abstellmöglichkeit (Seitenstreifen/Parkstreifen) für den Radarwagen bzw. eine ordnungsgemäße Geschwindigkeitsmessung ist aufgrund des Kurvenverlaufs nicht möglich.

1c) Bushaltestellen „Auf dem Winkel“ und „Ziegeleistraße“ (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

Eine Bürgerin hatte in der Sitzung vorgeschlagen die beiden relativ nah beieinanderliegenden Bushaltestellen zusammenzulegen. Außerdem wurde um die Aufstellung von Wartehäuschen an den jeweiligen Standorten gebeten.

Ein Aufstellen einer Wartehalle kann an diesen Standorten „Ziegeleistraße“ und „Auf dem Winkel“ nicht realisiert werden, da der Bürgersteig zu schmal ist. Zudem ist auf dem Bürgersteig in beiden Fahrtrichtungen an der Mindener Straße ein Fahrradweg ausgewiesen.

Sollte die Mindener Straße ausgebaut werden, werden die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt Osnabrück die Haltestellenstandorte prüfen und versuchen Wartehallenstandorte zu finden.

Im Bereich der Haltestelle „Auf dem Winkel“ befindet sich ein Altenwohncentrum und die Abstände zwischen den Haltestellen bis zur Haltestelle „Gretescher Turm“ sind, wenn man von einem Radius von 300m ausgeht, aus Sicht der Stadtwerke genau passend.